Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 29

Artikel: Pontonierkurs in Brugg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genie und Artillerie: Salle des gravures im Museum Rath.

Kavallerie: Salle du cabinet des médailles, Academie-Gebäude (Grande Rue).

Scharfschützen und Infanterie: Salle du Grand Conseil (Hôtel de-Ville).

Gesundheitsstab: Amphithéâtre de l'Académie (Grande Rue).

6) 3½ Uhr. Sammlung im Jardin des Plantes Festzug nach dem Einschiffungsplatz.

4½ Uhr. Einschiffung, Spazierfahrt auf dem See, Seespiele, Beleuchtung und Feuerwerk.

9 Uhr. Oeffentliches Concert auf beiden Ufern, und nach Belieben Zusammenkunft im Local des Genfer Militär-Vereins (Grenier à Blé, Rive).

Montag, den 6. August.

7) 6 Uhr. Artilleriesalven.

7½ Uhr. Der neue Centralausschuß sowie sämmtliche Offiziere versammeln sich in der Plaine de Plainpalais. Der Festausschuß begleitet den abtretenden Centralausschuß unter militärischer Begleitung nach dem Versammlungsorte.

Uebergabe der Fahne an den neuen Centralausschuß; Salve von 22 Kanonenschüssen.

8) 8½ Uhr. Frühstück im Palais Electoral.

9½ Uhr. Abmarsch nach der St.-Peterskirche.

Ordnung des Zuges:

Eine Jägerabtheilung.
Die Militärmusik.
Die zwei Ausschüsse mit der Vereinsfahne.
Die Eingeladenen.
Die Vereinsmitglieder.
Eine Jägerabtheilung.

9) Die Vereinsverhandlungen beginnen um 10 Uhr in der St.-Peterskirche.

Plätze für die Behörden und die Eingeladenen werden vorbehalten.

10) Nach Schluß der Verhandlungen bildet sich der Festzug von Neuem in vorgeschriebener Weise und begleitet die Fahne zur Wohnung des Präsidenten des Centralausschusses.

11) 5 Uhr. Festessen im Palais Electoral.

Der erste Toast wird vom Präsidenten des Centralausschusses dem schweizerischen Vaterlande gebracht.

Die Redner sollen sich beim Präsidenten des Festausschusses anmelden.

12) Alle Offiziere haben in den offiziellen Versammlungen das eidgenössische Armband zu tragen.

Die Unterscheidungszeichen für die verschiedenen Ausschüsse und Commissionen sind die folgenden:

Für den Centralausschuß: ein roth und weißes Armband.
= die Mitglieder des Fest-Organisationsausschusses: ein roth und gelbes Armband.
= die Mitglieder der Ball-Commission: ein weißes Armband.
= die Empfangs- und Quartier-Commission: ein violettes Band.
= die Polizei-Commission: ein blaues Band.
= die Wirthschafts-Commission: ein rothes Band.
Für die Dekorations-Commission: ein grünes Band.
= die Finanz-Commission: ein orange-gelbes Band.

Dieses Band wird am Knopfloche getragen.

Genf, den 30. Juni 1860.

Der Fest-Ausschuß.

Art. 41. Die Offiziere, welche noch nicht vom Militärdienst befreit sind, haben in großer Uniform in den Versammlungen des Vereins zu erscheinen.

Pontonnierkurs in Brugg.

(24. Juni bis 7. Juli 1860.)

Am Pontonnierwiederholungskurs in Brugg betheiligte sich in der ersten Woche die Auszügerkompagnie Nr. 3 (Lutz) von Bern, wozu in der zweiten Woche noch die Reservekompagnie Nr. 6 (Birchmeier) von Aargau kam. Kommandant des Kurses war eidg. Oberst Locher von Zürich, Adjutant Geniehauptmann Legler von Glarus.

Die Tagesordnung war: 4½ Uhr Tagwache, 5½ Uhr Ausrücken, 10½ Uhr Einrücken, 11 Uhr Mittagessen, 11½ Uhr Wachtaufziehen, 12 Uhr Rapport, 12½ Uhr Offiziersessen, 2 Uhr Ausrücken, 7 Uhr Einrücken, 9 Uhr Zapfenstreich, 10 Uhr Lichterauslöschen.

Der Kurs wurde von Herrn Oberst Locher mit großer Fachkenntniß geleitet und in der kurzen Dauer des Wiederholungskurses alle wesentlichen Uebungen vorgenommen. Dabei konnte begreiflich mit Bezug auf das Einrücken nicht immer die Tagesordnung befolgt werden und mußte mitunter sehr anstrengend gearbeitet werden, was indessen dem guten Willen und Eifer des bessern Theiles der Offiziere und Mannschaft keinen Abbruch that. Auch die Mannszucht in und außer dem Dienst beider Kompagnien, sowie ihr gutes Einvernehmen unter sich und mit den Bürgern war lobenswerth.

Mit Bezug auf die Arbeiten verdient hervorgehoben zu werden die Spannung eines Scheertaues von 2½ Zoll Dicke auf 600 Fuß Spannweite bei 15 Fuß Senkung über die nahe 500 Fuß breite reißende Aare, an welches Scheertau dann eine Pontonbrücke angehängt wurde. Dieses schwierige Manöver gelang ausgezeichnet.

Den 4. Juli wurde mit dem gesammten Brückentrain per Eisenbahn nach Olten gefahren, daselbst für jede Kompagnie ein besonderer Park formirt und sofort mit dem Schlagen zweier abnormer gemischter Bock- und Pontonsbrücken mit schmaler Bahn von je 3 und 4 Streckbalken begonnen, und zugleich eine absteigende Rampenbrücke längs der hohen Böschungsmauer des Bahnhofes ausgeführt. Die Aare hat hier bei 300 Fuß Breite des Wasserspiegels, 12 Fuß

größte Tiefe und 8 Fuß größte Geschwindigkeit. Das Bocksetzen war deßhalb etwas schwierig; dagegen wurden von der Aargauer Compagnie Nr. 6 in ¼ Stunde 8 Pontons eingefahren und die entsprechende Brückbahn per 4 Balken vollständig gelegt.

Der Abbruch beider Brücken ging sehr rasch. Die jungen und alten Pontonniers wetteiferten mit einander.

Nachher wurde bivouakirt unterhalb der Maschinenwerkstätte; wobei sich ein munteres Feldleben entwickelte, bis der Polizeihauptmann die noch Schlaflosen ins Stroh kommandirte. Die nun bald herrschende tiefste Ruhe wurde durch harmonisches Schnarrchen gewürzt.

Am 5. wurden nach Erstellung von ein Paar fliegenden Brücken 10 Brückenglieder von gekuppelten Pontons verfertigt und das gesammte übrige Material auf dieselben verladen. Ein kleinerer Theil der Mannschaft wurde per Eisenbahn zurückbeordert, während 10 Mann per Brückenglied nebst den meisten Offizieren um 3 Uhr auf der Aare hinunterschifften. Hierbei wurde sehr sorgfältig circa 500 Fuß Distanz beobachtet und mehrere schwierige felsige Flußstellen, wo die Wellen hoch in die Pontons spritzten von allen Abtheilungen mit Glück, ohne Unfall passirt. Nach dreistündiger Fahrt waren wir wieder in Brugg.

Den 7. wurden beide Kompagnien entlassen und gewiß werden Offiziere und Soldaten mit dem Bewußtsein zurückgekehrt sein, in diesem Wiederholungskurse unter der tüchtigen Leitung des Herrn Oberst Locher Manches gelernt zu haben und tüchtiger geworden zu sein für den Dienst eines braven Pontonniers.

Berichtigung.

Wir bemerken zu dem Artikel über die Schießversuche in Basel in Nr. 27 unseres Blattes, daß die in Nr. 26 erwähnten Angaben über die Leistungen des Jägergewehres nicht einem beliebigen Zeitungsblatt entnommen, sondern ein Auszug sind aus dem in holländischer Sprache abgefaßten vollständigen Bericht, der mit den Versuchen beauftragt gewesenen Normalschießschul-Commission, welcher an Genauigkeit und Umständlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Die Redaktion.

Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1859.

(Fortsetzung.)

b. Wiederholungskurse.

Von denjenigen Korps, welche dieses Jahr in der Reihenfolge sich befanden, einen Wiederholungskurs zu bestehen, wurde die Batterie Nr. 21 von Tessin bei der Truppenaufstellung im dortigen Kanton in den aktiven Dienst berufen und während dieser Zeit so viel möglich instruirt, so daß diese Batterie füglich von einem weitern Wiederholungskurse dispensirt werden konnte. Dagegen wurden alle andern Korps zu einem solchen oder dann zum Truppenzusammenzug berufen. Die beiden neugebildeten Positionskompagnien Nr. 65 von Appenzell A.-Rh. und Nr. 67 von Thurgau waren freilich in wenig kompletem Zustande, aber besser als die Reservegebirgsbatterie Nr. 55 von Wallis, welche kaum einige Mann zählte, die dann auch für diesen Dienst der Auszügerbatterie zugetheilt wurde.

Der Dienst dieses Korps und deren Bestand war folgender:

	Mann.	Mann.
24 ℔ Haubitzenbatterie Nr. 1 Zürich mit	144	
24 ℔ Haubitzenbatterie Nr. 3 Aargau mit	138	
12 ℔ Kanonenbatterie Nr. 7 Basel-Stadt mit	140	
		422
Im Wiederholungskurse zu Aarau.		
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 15 Basel-Landschaft mit	169	
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 19 Aargau mit	190	
		359
Im Wiederholungskurse zu Basel.		
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 17 St. Gallen mit	188	
		188
Im Wiederholungskurse in St. Gallen.		
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 13 Freiburg mit	164	
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 23 Waadt mit	157	
		321
Im Wiederholungskurse zu Bière.		
Gebirgsbatterie Nr. 27 Wallis mit	110	
= = 55 = R. mit	11	
Positionskompagnie Nr. 61 Bern R. mit	49	
= = 69 Waadt R. mit	48	
		218
Im Wiederholungskurse zu St. Moritz.		
Raketenbatterie Nr. 29 Bern mit	83	
= = 31 Genf mit	69	
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 51 Waadt mit	155	
Raketenbatterie Nr. 57 Bern mit	45	
= = 59 Genf mit	25	
		377
Im Wiederholungskurse zu Bière.		
Positionskompagnie Nr. 33 Bern mit	83	
6 ℔ Kanonenbatterie Nr. 45 Bern mit	182	
6 ℔ = = 47 Solothurn	135	
		400
Im Wiederholungskurse zu Thun.		
Transport		2285